

ANPFIFF

„Besser hätte es nicht laufen können.“

Dieter Heisterkamp, Vorsitzender des RuF Hünxe.



Squash: SRC bleibt ohne Niederlage

Auch am letzten Spieltag der 2. Bundesliga feierten die Hünxer zwei 4:0-Erfolge. Seite D 4



Handball: Hiesfelder Pleiteseerie ging auch gegen Hamborn weiter

Oberligist TV Jahn leistete nach dem Derby gegen den MTV Rheinwacht auch den „Löwen“ Schützenhilfe und unterlag mit 28:32. Seite D 5



Fußball: Niederlagen – SuS 09 und GA Möllten ohne Punkte

Die beiden Landesligisten mussten sich gegen Spitzenreiter TuRa 88 Duisburg beziehungsweise bei Arminia Klosterharth geschlagen geben. Seite D 3

SPORTSPIEGEL

Mit den Stars auf Du und Du

Natürlich war Isabell Werth der Topstar der Veranstaltung. Doch die Weltklassereiterin aus dem linksrheinischen Eversael, die die Hünxer Dressurtag zur Sichtung ihrer vielen Nachwuchspferde nutzte, befand sich in guter olympischer Gesellschaft. Schließlich ritten neben ihr auch noch eine ganze Reihe ausländischer Stars, die man wahrscheinlich bei den Spielen in diesem Jahr in China wiedersehen wird. Und so durften sich Gutshofbesitzer Peter Engel und Vereinsvorsitzender Dieter Heisterkamp gestern gegenseitig auf die Schultern klopfen. War ihnen doch mal wieder der Spagat gelungen, ein ländliches Turnier mit internationaler Klasse so zu mischen, dass die gewohnte Atmosphäre erhalten blieb und der verwöhnte Zuschauer doch auf seine Kosten kam. So sei dann auch der Vergleich mit dem Gahlener Springturnier erlaubt, wo dem RV Lippebruch seit vielen Jahren gleiches gelingt. Beide Vereine, der Hünxer und der Gahlener, haben Turniere installiert, die aus dem Veranstaltungskalender nicht mehr wegzudenken sind. Weiter so, kann man da im Sinne der Pferdesportfreunde nur sagen.

BERND VENNEMANN



Blick in die geschmückte Halle auf dem Gutshof Glückauf. Beim Grand Prix Kür, den Isabell Werth mit Apache Old für sich entschied, belegte der Australier Peter John Weston auf Winslow (unser Bild) am Ende den 13. Platz.

RP-FOTOS (v) JÖRG KATZIR

INTERVIEW

Familiäre Atmosphäre



Rundum mit der Veranstaltung zufrieden: Dieter Heisterkamp. RP-FOTOS: KATZIR

HÜNKE Als 1. Vorsitzender des Reit- und Fahrvereins Hünxe ist Dieter Heisterkamp maßgeblich in die Organisation der „Hünxer Dressurtag“ involviert. RP-Mitarbeiter Sebastian Mühlreis sprach am dritten Turniertag mit Heisterkamp über die hochkarätig besetzte Veranstaltung.

Herr Heisterkamp, wie gefällt Ihnen die Veranstaltung bislang?
Heisterkamp Unser „Zugpferd“ Isabell Werth ist da, dazu einige andere internationale Größen, die teils junge Pferde vorstellen – oder aber die Veranstaltung als Olympia-Vorbereitung nutzen. Dabei bleibt es aber bei dem familiären Rahmen, wir bleiben ein Verein zum Anfassen, und so geben sich auch alle Teilnehmer. Daher bin ich auch rundum zufrieden. Zumal der Rahmen auch immer schöner und besser wird, dazu hat das Wetter mitgespielt. Alles rundum gelungen also.

Das hört sich so an, als gäbe es im kommenden Jahr auch die sechste Auflage der Hünxer Dressurtag?
Heisterkamp Wir gehen davon aus, aber man darf nicht vergessen, wie schwer es ist, so eine Anlage zu unterhalten. Das ist über Mitgliedsbeiträge nicht mehr zu finanzieren.

Kommen denn durch die hochkarätige Besetzung zusätzliche Kosten auf?
Heisterkamp Nein, nein. Selbst die internationalen Größen genießen eher die familiäre Atmosphäre und nutzen unsere Veranstaltung, um sich unbeobachtet, aber im Wettkampf, auf andere Veranstaltungen, etwa Olympia, vorzubereiten. Denn hier sind ja keine Fernsehcameras, durch die die Konkurrenz jeden Schritt beobachten kann.

RP-Kontakt

Sportredaktion Telefon 02064 412617
 Telefax 02064 412629
 redaktion.dinslaken@rheinische-post.de

Ein Hauch von Olympia

„Rundum gelungen“ lautete das Fazit zum Abschluss der dreitägigen „V. Hünxer Dressurtag“, die auf dem Gutshof Glückauf vom Reit- und Fahrverein Hünxe ausgerichtet wurden. Auch das Publikum war begeistert.

VON SEBASTIAN MÜHLREIS

HÜNKE Ein herausragendes und perfekt organisiertes Turnier richtete der Reit- und Fahrverein Hünxe mit den „V. Hünxer Dressurtag“ aus. Über drei Tage begeisterten nationale wie internationale Top-Athleten das zahlreich erschienene Publikum. Über allen anderen Größen stand dabei einmal mehr die Eversaeler in Isabell Werth, die sich entsprechend dem Credo der Veranstalter als „Star zum Anfassen“ präsentierte, sich nach ihren Auftritten viel Zeit nahm, etwa um Autogramme zu schreiben.

Werbung für den Sport

„Wir haben zwar viel Fachpublikum, aber natürlich möchte man auch Jedermann ansprechen und Werbung für unseren Sport machen“, freute sich RuF-Pressesprecherin Christina Skoeries über die hohe Resonanz des Publikums. So feierten bei den vielen erstklassigen Prüfungen Dressur-Experten neben interessierten Laien mit. Da bei begeisterte insbesondere die Kür am Abend des zweiten Tages das Publikum. „Ich hätte nicht gedacht, dass die Kür dermaßen einschlägt. Es ist eine ganz besondere Atmosphäre entstanden, die alle Zuschauer erfasst hat“, so Skoeries. Die „Grand Prix Kür“ der Klasse S*** entschied „natürlich“ Werth, ebenso wie die vorausgegangene Dressurprüfung „Grand Prix de Dressage“ der Klasse S***. Weitere

Siege feierte die Weltklassereiterin in Prüfungen der Klasse S* und der Klasse L. Besonders erfreut zeigte sich der Ausrichter über die Erfolge des Eigengewächses Nathalie Overmann. Die beide Pony-Dressurprüfungen der Klasse L für sich entschied, und

hinterher bescheiden davon sprach, dass es „ganz gut gelaufen“ ist. Auf die besondere Bedeutung des Pony-Wettbewerbs verwies Skoeries nochmals ausdrücklich: „Für uns ist es sehr wichtig, auch den Nachwuchs in so eine Veranstaltung zu integrieren.“



Eine akribische Vorbereitung war für alle Teilnehmer der einzelnen Prüfungen eine Selbstverständlichkeit.

INFO

Schöner Rahmen

Einen schönen Rahmen bildeten die Stände auf dem Turniergelände, die von den Besuchern stark frequentiert wurden. Neben **Verpflegungs- und Getränkewagen** gab es natürlich auch etliche **Pferdespezifische Stände**, etwa für **Schweiftoups** aus Echthaar, **Qualitätsfutter** oder aber sonstigem **Zubehör für Reiter und Pferd**.

Ein Extralob für den Veranstalter gab es von Richter Peter Schmitz, der ebenfalls auf die Sonderstellung des Turniers verwies. „Das ist kein normales Turnier, es geht weit über den sonstigen Rahmen hinaus. Veranstaltungen dieser Größenordnung gibt es nicht all zu viele, sowohl was die Qualität der Sportler, den Zuspruch der Zuschauer aber vor allem die verschiedenen unterschiedlichen Prüfungen angeht. Man darf nicht vergessen, dass hier ja teilweise olympische Prüfungen geritten werden“, so Schmitz.

Alles in Eigenregie

Umso erstaunlicher, dass es dem RuF Hünxe erneut gelang, die Veranstaltung in Eigenregie auszurichten. Dabei achtet Skoeries aber darauf, dass „die Arbeitskraft unserer Mitglieder sorgfältig eingesetzt wird“.

SPORT IN ZAHLEN

ERGEBNISSE

V. Hünxer Dressurtag

- Dressurprüfung der Klasse S*** „Grand Prix de Dressage“:** 1. Isabell Werth (RV Graf von Schmettow Eversael) auf Apache Old, 2. Alexandra Simons-Bidder (RFV Hof Kollpene) auf Wellington 209, 3. Hendrik Lochthowe (ZBV Dortmund) auf Rubin Royal
- Dressurprüfung der Klasse S*** „Grand Prix Kür“:** 1. Isabell Werth (RV Graf von Schmettow Eversael) auf Apache Old, 2. Andrea Timpe (ZBV Hattlingen) auf Rosalini G, 3. Jeannette Hazen auf Nartan
- Dressurprüfung der Klasse S*** „Grand Prix special“:** 1. Hendrik Lochthowe (ZBV Dortmund) auf Rubin Royal, 2. Anna-Katharina Lüttgen (ARC Bonn) auf Zancor 2, 3. Jeannette Hazen auf Nartan
- Dressurprüfung der Klasse M***:** 1. Hayley Berezina (RV Graf von Schmettow Eversael) auf Coolio 13, 2. Sabrina Hönning (RV Brauershof Gledern) auf Janch v.S., 3. Petia Endbrocks (RFV von Drienen Asperden-Kessel)
- Dressurprüfung der Klasse M**:** 1. Lydia Camp (RV Brauershof Gledern) auf Magic old time, 2. Renate Lucks (RFV Gut Aap) auf Radolph S, 3. Renate Lucks (RFV Gut Aap) auf Dixer 27
- Dressurprüfung der Klasse S** „Prix St. George“:** 1. Clarissa Anna Klomp (FK Grand Prix Düsseldorf) auf Wyatt, 2. Christian Gesing (RFV Esser) auf Lovely Dancer II, 3. Leonie Bramall (RFV Bernhagen) auf Mäckerprin
- Dressurprüfung der Klasse S* „Prix St. George“:** 1. Isabell Werth (RV Graf von Schmettow Eversael) auf Der Stern 3, 2. Jill de Bidder (RFV Hof Kollpene) auf FBW Disco Boy, 3. Andrea Timpe (ZBV Hattlingen) auf Duveland 32
- Dressurprüfung der Klasse S** „Intermediaire P“:** 1. Clarissa Anna Klomp (FK Grand Prix Düsseldorf) auf Wyatt, 2. Christian Gesing (RFV Esser) auf Lovely Dancer II, 3. Rebekka Walter (RV Prinz Frösigheim-Neukirchen) auf Le Beau S 2
- Dressurprüfung der Klasse L:** 1. Isabell Werth (RV Graf von Schmettow Eversael) auf Don Johnson 14, 2. Andrea Landy-Silling (ARC Bonn) auf Wise Guy, 3. Anna-Be Frezen (RV Lenterhof Krefeld) auf Louisdora
- Dressurprüfung der Klasse S* „Junge-Pferde-Prüfung“:** 1. Isabell Werth (RV Graf von Schmettow Eversael) auf Don Johnson 14, 2. Victoria Braun (Kreiderhof RV auf Voyager), 3. Nathalie Overmann (RFV Hünxe) auf Daany H.

International besetzt

HÜNKE (ber) Der im Olympiajahr befürchtete Schwund an internationalen Größen bei den V. Hünxer Dressurtag blieb aus. Noch im Vorfeld der Veranstaltung befürchtete der Ausrichter, dass wegen der anstehenden Qualifikationen für die Olympiade in Peking viele Stars der Szene dieses Mal Hünxe fern bleiben würden. Doch weit gefehlt, auch dieses Mal geben sich neben deutschen Spitzenathletinnen auch wieder etliche Weltmeister, Olympiateilnehmer oder aber Landesmeister die „Klinke in die Hand“.

Aus den Niederlanden war dabei gleich ein Spitzen-Quartett vor Ort: Margo Timmermans, Anouk Vlaar, Europameisterin und Olympiateilnehmerin Marlies van Baalen und Coby van Baalen, die mit der Mannschaft bereits Vizeweltmeisterin wurde und einige ihrer Pferde auf dem Krüsterhof von Johann Hinneemann hält. Mit Emma Hindle reiste eine Reiterin des englischen Landeskaders an, mit Xenia Moroskina eine russische Landesmeisterin, mit Svetlana Yevschick die amtierende Meisterin aus Weißrussland.

Ebenfalls hochdekoriert sind die Kanadierin Leonie Bramall, die bereits einen dritten Platz bei der Weltmeisterschaft und einen zweiten Platz bei der Mannschaft bei Olympia feierte sowie die Japanerin Yukiko Noge, die Vize-Meisterin bei den Asian-Games wurde. Aber auch bei den Richtern und Trainern war reichlich „Prominenz“ vor Ort. So begrüßte Turnierleiter Peter Engel etwa die beiden russischen Richter Dr. Igor Kogan und Jury Romanow sowie den ebenfalls aus Russland stammenden Trainer Victor Romanow.



Bei den hochkarätig besetzten Prüfungen waren natürlich auch die Zuschauerreine mitbesetzt